



**SCHUMAG
AKTIENGESELLSCHAFT
AACHEN**

**JAHRESABSCHLUSS
UND LAGEBERICHT
FÜR DAS
GESCHÄFTSJAHR
VOM 1. OKTOBER 2006
BIS ZUM
30. SEPTEMBER 2007**

**MIT BESTÄTIGUNGS-
VERMERK DES
ABSCHLUSSPRÜFERS**

SCHUMAG

INHALTSANGABEN

JAHRESABSCHLUSS	3
Bilanz	3
Gewinn- und Verlustrechnung	4
Anhang	5
LAGEBERICHT	22
Wirtschaftliches Umfeld	22
Geschäftsverlauf	22
Ertragslage	27
Finanzlage	28
Vermögenslage	29
Forschung und Entwicklung	30
Risikobericht	31
Strategische Ausrichtung und Chancen	32
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Geschäftsjahresende und Ausblick	34
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	36

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007

Bilanz

	Anhang	30.9.2007 EUR	30.9.2006 TEUR
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		340.658,00	250
Sachanlagen		19.045.936,05	21.162
Finanzanlagen		7.044.871,00	7.045
		<u>26.431.465,05</u>	<u>28.457</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	14.869.964,87	16.127
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	39.397.894,40	23.759
Flüssige Mittel	(4)	146.760,01	260
		<u>54.414.619,28</u>	<u>40.146</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	<u>201.145,70</u>	<u>248</u>
		<u>81.047.230,03</u>	<u>68.851</u>
PASSIVA			
Eigenkapital	(6)		
Gezeichnetes Kapital		10.225.837,62	10.226
Kapitalrücklage		29.399.283,17	29.399
Gewinnrücklagen		511.291,88	511
Bilanzverlust		-10.035.870,74	-12.890
		<u>30.100.541,93</u>	<u>27.246</u>
Sonderposten mit Rücklageanteil	(7)	<u>22.985,00</u>	<u>23</u>
Rückstellungen	(8)	<u>32.403.769,00</u>	<u>29.154</u>
Verbindlichkeiten	(9)	<u>18.519.934,10</u>	<u>12.428</u>
		<u>81.047.230,03</u>	<u>68.851</u>

Schumag Aktiengesellschaft, Aachen
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2006/07 EUR	2005/06 TEUR
Umsatzerlöse	(10)	134.575.195,32	111.424
Bestandsveränderung		-1.121.282,67	1.844
Andere aktivierte Eigenleistungen		223.000,00	246
Gesamtleistung		133.676.912,65	113.514
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	2.562.083,62	2.275
Materialaufwand	(12)	63.279.453,60	50.483
Personalaufwand	(13)	50.876.119,13	46.800
Abschreibungen	(1)	4.456.164,03	4.329
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	14.878.821,95	13.235
Beteiligungsergebnis	(15)	1.072.937,25	532
Zinsergebnis	(16)	-641.092,18	-710
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.180.282,63	764
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(17)	207.896,61	22
Sonstige Steuern		118.119,33	96
Jahresüberschuss		2.854.266,69	646
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-12.890.137,43	-13.536
Bilanzverlust		-10.035.870,74	-12.890

Anhang

Abschluss nach Handelsgesetz

Der Jahresabschluss der Schumag AG ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Gegenüber dem Vorjahr werden in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit und der Darstellung zusammengefasst und im Anhang gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um die planmäßige lineare Abschreibung bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden sofort abgeschrieben und als Abgang gezeigt. Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten.

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sowie Finanzierungskosten werden nicht aktiviert. Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Reichweite, Lagerdauer und geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in ausreichendem Umfang vorgenommen. Sofern die Börsen- oder Marktwerte der Vorräte am Bilanzstichtag niedriger sind, werden diese angesetzt. Maximaler Ansatz der fertigen und unfertigen Erzeugnisse sind die Verkaufserlöse abzüglich noch anfallender Aufwendungen. Von Kunden erhaltene Anzahlungen werden in voller Höhe von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Ausnahme sind langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zum Barwert angesetzt werden. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Höhe der Wertberichtigung richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die Umsatzrealisierung für die Bereiche Maschinenbau und Präzisionsmechanik erfolgt bei Auslieferung bzw. bei Gefahrenübergang.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Kurs am Buchungstag, bei Deckung durch Termingeschäfte mit dem Terminkurs bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2006/07 ist in der Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

2. Vorräte

	30.9.2007 TEUR	30.9.2006 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.027	5.515
Unfertige Erzeugnisse	13.238	14.726
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.437	6.073
Geleistete Anzahlungen	390	254
	26.092	26.568
Erhaltene Anzahlungen	-11.222	-10.441
	14.870	16.127

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	30.9.2007 TEUR	30.9.2006 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.591	17.450
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.834	3.518
Sonstige Vermögensgegenstände	3.973	2.791
	39.398	23.759

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 354. Sämtliche andere Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten zum 30. September 2007 ein Darlehen an Schumag Romania S.R.L. über TEUR 2.000 mit einer Laufzeit bis zum 26. November 2007. Das Darlehen wurde um ein Jahr verlängert. Des Weiteren sind in dem Posten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 1.683, Dividendenforderungen von TEUR 84 sowie Zinsforderungen von TEUR 67 ausgewiesen.

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände beinhaltet überwiegend einen antizipativen Posten (Barwert) für künftige Leasingforderungen an die Schumag Romania S.R.L., Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen, Forderungen an Belegschaftsangehörige sowie Erstattungsansprüche an die Bundesagentur für Arbeit aus Altersteilzeitverpflichtungen. Der antizipative Posten in Höhe von TEUR 1.021 (Vorjahr TEUR 850) wurde gebildet, nachdem auf Basis der Beurteilung der Leasingverträge nach den deutschen steuerlichen Leasingerlassen die Leasinggegenstände der Schumag Romania S.R.L. wirtschaftlich zuzurechnen sind. Im Geschäftsjahr 2006/07 wurde hierbei ein Buchgewinn in Höhe von TEUR 315 realisiert.

In den Erstattungsansprüchen an die Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeitverpflichtungen sind Ansprüche in Höhe von TEUR 448 enthalten, die rechtlich erst nach dem 30. September 2007 entstehen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 209.

4. Flüssige Mittel

Unter den Flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände ausgewiesen. Das Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet ein verpfändetes Guthaben in Höhe von TEUR 65.

5. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Zahlungen für künftige Zeiträume werden zeitanteilig abgegrenzt.

6. Eigenkapital

Das Grundkapital der Schumag Aktiengesellschaft beträgt EUR 10.225.837,62 und ist in 4.000.000 Stückaktien eingeteilt. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2004 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2009 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.112.918,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Die neuen Aktien nehmen jeweils vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil.

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Im Falle von Kapitalerhöhungen bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 1.022.583,00 ist der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats über einen Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden

1. bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet,
2. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen im Bereich des Unternehmensgegenstands der Gesellschaft.

Sofern von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss kein Gebrauch gemacht wird, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden.

Der Vorstand legt mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Bedingungen der Aktienaussgabe fest.

Die Gewinnrücklagen beinhalten zum 30. September 2007 eine Gesetzliche Rücklage in Höhe von unverändert EUR 511.291,88.

Der Bilanzverlust setzt sich wie folgt zusammen:

	30.9.2007 TEUR	30.9.2006 TEUR
Jahresüberschuss	2.854	646
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-12.890	-13.536
Bilanzverlust	-10.036	-12.890

7. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 7c EStG reduzierte sich im Berichtsjahr planmäßig um den Verbrauch in Höhe von EUR 497,00.

8. Rückstellungen

	30.9.2007 TEUR	30.9.2006 TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.594	16.576
Steuerrückstellungen	267	78
Sonstige Rückstellungen	15.543	12.500
	32.404	29.154

Rückstellungen für unmittelbare Pensionsverpflichtungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % und den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten folgende Posten:

	30.9.2007 TEUR	30.9.2006 TEUR
Nachlaufkosten	4.000	2.750
Garantieverpflichtungen	673	567
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	0	136
Altersteilzeit	2.486	2.555
ERA-Anpassungsfond	2.673	1.715
Weihnachtsgeld	1.160	1.138
Urlaubsgeld	912	1.039
Jahresabschlussvergütungen	802	683
Abfindungen	526	75
Provisionen	1.004	576
Übrige	1.307	1.266
	15.543	12.500

9. Verbindlichkeiten

	30.9.2007 TEUR	30.9.2006 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.287	3.948
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.794	6.178
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.021	1.178
Sonstige Verbindlichkeiten	2.418	1.124
	18.520	12.428

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind von Schumag Kieserling Machinery, Inc. gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 793 mit einer Laufzeit bis zum 15. Dezember 2007 sowie in Höhe von TEUR 358 mit einer Laufzeit bis zum 17. Oktober 2007 ausgewiesen. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 3.302, erhaltene Anzahlungen von TEUR 2.085 und Zinsverbindlichkeiten von TEUR 2 enthalten. Davon abgesetzt sind Dividendenforderungen in Höhe von TEUR 976, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 442 sowie geleistete Anzahlungen von TEUR 101.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 130 (Vorjahr TEUR 59) sowie Steuerverbindlichkeiten von TEUR 787 (Vorjahr TEUR 497). Die Steuerverbindlichkeiten betreffen die Lohnsteuer, Kirchensteuer und den Solidaritätszuschlag sowie die Umsatzsteuer für den Monat September 2007.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren von TEUR 30 sowie mit einer Restlaufzeit über fünf Jahren von TEUR 55 enthalten.

Sämtliche anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Grundschulden sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen bestellt. Erhaltene Anzahlungen sind überwiegend durch Bankavale besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

10. Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen:

	2006/07		2005/06	
	TEUR	%	TEUR	%
Maschinenbau	68.267	50,7	46.187	41,5
Präzisionsmechanik	66.308	49,3	65.237	58,5
	134.575	100,0	111.424	100,0

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach geographisch bestimmten Märkten:

	2006/07		2005/06	
	TEUR	%	TEUR	%
Deutschland	42.439	31,5	45.045	40,4
Sonstige EU-Länder	22.301	16,6	24.423	21,9
Übriges Europa	4.308	3,2	2.274	2,0
Nordamerika	29.191	21,7	29.923	26,9
Lateinamerika	5.830	4,3	1.345	1,2
Asien	30.436	22,6	8.324	7,5
Sonstige Länder	70	0,1	90	0,1
	134.575	100,0	111.424	100,0

11. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Kostenverrechnungen, Gewinne aus dem Abgang von Sachanlagevermögen, Zuschüsse von der Bundesagentur für Arbeit wegen Altersteilzeit, Erträge aus Leasing, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, Erträge aus der Veränderung des Rückkaufswertes, Versicherungsentschädigungen, Währungsgewinne sowie andere nicht gesondert auszuweisende Erträge. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr TEUR 93) enthalten.

12. Materialaufwand

	2006/07	2005/06
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	49.569	37.392
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.711	13.091
	63.280	50.483

13. Personalaufwand

	2006/07 TEUR	2005/06 TEUR
Löhne und Gehälter	41.406	37.711
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	9.470	9.089
	50.876	46.800

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 1.578 (Vorjahr TEUR 1.491).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:

	2006/07	2005/06
Arbeiter	715	710
Angestellte	241	232
Auszubildende	43	45
	999	987

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten nicht gesondert auszuweisende Verwaltungs- und Vertriebskosten wie Aufwendungen für Instandhaltungen, Provisionen, Leasing, Reisekosten, Wertberichtigungen, Beratungskosten, Versicherungen, EDV-Kosten, Auslösungen und sonstige nicht auftragsbezogene Kosten.

Der Aufwand für die Abschlussprüfung beträgt TEUR 123, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen des Abschlussprüfers TEUR 78 und für Steuerberatungsleistungen TEUR 2.

15. Erträge aus Beteiligungen

In den Erträgen aus Beteiligungen sind ausschließlich Erträge von verbundenen Tochtergesellschaften enthalten, und zwar von MRB Schumag Ltd. TEUR 799 und insgesamt TEUR 274 von Schumag Kieserling Machinery, Inc. und Nolanco, Inc.

16. Zinsergebnis

	2006/07 TEUR	2005/06 TEUR
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	185	155
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-826	-865
	-641	-710

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen betragen TEUR 88 (Vorjahr TEUR 80), die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen TEUR 40 (Vorjahr TEUR 56).

17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten insbesondere Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von TEUR 110 sowie Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 79.

Anteilsbesitzliste

Die Anteilsbesitzliste ist in der Anlage 2 zum Anhang aufgeführt.

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Angaben gem. § 285 Satz 1 Nr. 9 HGB erfolgen erstmalig im Vergütungsbericht innerhalb des Lageberichts. Daher unterbleiben diese Angaben im Anhang.

Derivative Finanzinstrumente

Änderungen von Währungskursen stellen für operative Geschäfte ein nur schwer einschätzbares Risiko dar. Zur Risikominimierung werden entsprechende Sicherungsgeschäfte eingesetzt. Als Geschäftspartner fungieren ausschließlich Banken mit einwandfreier Bonität. Die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 18 HGB entfallen wegen untergeordneter Bedeutung.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betragen TEUR 9.774 gegenüber TEUR 5.979 im Vorjahr.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG wurde im Dezember 2006 im Internet unter www.schumag.de veröffentlicht.

Mitteilungen zu Stimmrechtsanteilen

Die OPTISPA Beteiligungsgesellschaft mbH, Grünwald, hat durch Schreiben vom 7. März 2006 (zugegangen am 8. März 2006) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft am 9. Februar 2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und nun 8,045 % beträgt.

Herr Dr. Christoph Dross, München, hat hierzu durch Schreiben vom 9. März 2006 (zugegangen am 10. März 2006) mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Schumag Aktiengesellschaft am 9. Februar 2004 8,045 % betragen hat und damit weiterhin die meldepflichtige Schwelle von 5 % überschritt, ferner, dass ihm die Stimmrechte seit dieser Zeit nun in voller Höhe nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über sein Tochterunternehmen, die OPTISPA Beteiligungsgesellschaft mbH, zuzurechnen sind.

Die Babcock Borsig AG i.l., Oberhausen (Deutschland), hat unserer Gesellschaft am 7. September 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Schumag AG am 29. August 2007 die Schwellen von 75 %, 50 %, 30 %, 25 %, 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0 % (0 Stimmrechte) beträgt.

Die Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Jade 582. GmbH), Berlin (Deutschland), hat unserer Gesellschaft am 3. September 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie am 29. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte unserer Gesellschaft überschritten hat und ihr seit dem 29. August 2007 79,20 % der Stimmrechte (dies entspricht einer Stimmrechtsanzahl von 3.168.136 von insgesamt 4.000.000) an der Schumag AG zustehen.

Die Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Berlin (Deutschland), hat unserer Gesellschaft am 7. September 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an der Schumag AG überschritten hat und an diesem Tag 79,20 % der Stimmrechte der Schumag AG beträgt, dass dies 3.168.136 Stimmrechten entspricht und dass die vorgenannten Stimmrechte der Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG vollständig zugerechnet werden, ferner, dass die nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte dabei über folgendes von der Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der Schumag AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten werden: Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Jade 582. GmbH).

Die Altiplanum Management und Marketing GmbH (zukünftig: Paragon Capital Management GmbH), Berlin (Deutschland), hat unserer Gesellschaft am 7. September 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil am 29. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an der Schumag AG überschritten hat und an diesem Tag 79,20 % der Stimmrechte der Schumag AG beträgt, dass dies 3.168.136 Stimmrechten entspricht und dass die vorgenannten Stimmrechte der Altiplanum Management und Marketing GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG vollständig zugerechnet werden, ferner, dass die nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte dabei über folgende von der Altiplanum Management und Marketing GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schumag AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten werden: Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Jade 582. GmbH).

Herr Andreas Kazinakis, Deutschland, hat unserer Gesellschaft am 7. September 2007 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 29. August 2007 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte an der Schumag AG überschritten hat und an diesem Tag 79,20 % der Stimmrechte der Schumag AG beträgt, dass dies 3.168.136 Stimmrechten entspricht und dass die vorgenannten Stimmrechte Herrn Andreas Kazinakis nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG vollständig zugerechnet werden, ferner, dass die nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte dabei über folgende von Herrn Andreas Kazinakis kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Schumag AG jeweils 3% oder mehr beträgt, gehalten werden: der Altiplanum Management und Marketing GmbH (zukünftig: Paragon Capital Management GmbH), Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Jade 582. GmbH).

Mutterunternehmen

Nach den uns vorliegenden Informationen soll der Jahresabschluss der Schumag Aktiengesellschaft zum 30. September 2007 in den Konzernabschluss der Altiplanum Management und Marketing GmbH, Mülheim an der Ruhr (vormals: Berlin), als Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt, einbezogen werden. Der Konzernabschluss soll unter HRB 17684 beim Amtsgericht Duisburg hinterlegt werden.

Aachen, 21. Dezember 2007

Schumag Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Dr. Günter Finke

Rainer Kiechl

Heiner Kudrus

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	
	Stand 1.10.2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2007	Stand 1.10.2006	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand 30.9.2007	Stand 30.9.2007	Stand 30.9.2006
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	715.542,35	215.990,27	-	395.833,11	535.699,51	465.306,35	125.568,27	-	395.833,11	195.041,51	340.658,00	250.236,00
	715.542,35	215.990,27	-	395.833,11	535.699,51	465.306,35	125.568,27	-	395.833,11	195.041,51	340.658,00	250.236,00
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.940.841,79	293.688,35	-	-	16.234.530,14	12.402.937,79	253.262,35	-	-	12.656.200,14	3.578.330,00	3.537.904,00
Technische Anlagen und Maschinen	67.091.515,53	653.532,75	131.187,54	4.063.554,14	63.812.681,68	53.562.310,53	3.028.991,29	-	4.022.997,14	52.568.304,68	11.244.377,00	13.529.205,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.702.695,16	1.340.591,12	-	933.579,39	19.109.706,89	14.771.990,16	1.048.342,12	-	901.314,39	14.919.017,89	4.190.689,00	3.930.705,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	163.727,59	-	-131.187,54	-	32.540,05	-	-	-	-	-	32.540,05	163.727,59
	101.898.780,07	2.287.812,22	-	4.997.133,53	99.189.458,76	80.737.238,48	4.330.595,76	-	4.924.311,53	80.143.522,71	19.045.936,05	21.161.541,59
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.021.885,00	-	-	-	7.021.885,00	-	-	-	-	-	7.021.885,00	7.021.885,00
Beteiligungen	25.000,00	-	-	-	25.000,00	24.999,00	-	-	-	24.999,00	1,00	1,00
Sonstige Ausleihungen	23.482,00	-	-	497,00	22.985,00	-	-	-	-	-	22.985,00	23.482,00
	7.070.367,00	-	-	497,00	7.069.870,00	24.999,00	-	-	-	24.999,00	7.044.871,00	7.045.368,00
	109.684.689,42	2.503.802,49	-	5.393.463,64	106.795.028,27	81.227.543,83	4.456.164,03	-	5.320.144,64	80.363.563,22	26.431.465,05	28.457.145,59

Beteiligungen der Schumag AG

Gesellschaft	Schumag AG Anteil in %	Eigenkapital (nominal)		Eigenkapital* TEUR	Ergebnis des Geschäftsjahres* TEUR
MRB Schumag Ltd., Bishop Auckland/Großbritannien	100	TGBP	1.500	3.860	826
Schumag Kieserling Machinery, Inc., Norwood/USA	100	TUSD	10	1.806	198
Nolanco, Inc., Norwood/USA	100	TUSD	500	677	95
Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien	100	TRON	103	252 **	579 **
Aixmotec GmbH, Aachen	50	TEUR	50	ohne Geschäftsbetrieb	

* nach jeweiligem Landesrecht

** Bilanzstichtag 31.12.2006

Organe der Schumag Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Alexander von Ungern-Sternberg, London/Großbritannien

(ab 25. Oktober 2007)

Vorsitzender (ab 5. November 2007)

Geschäftsführender Gesellschafter der Euro-IB Ltd., London/Großbritannien

Dr. Claus Hendricks, Essen

(bis 30. September 2007 sowie ab 12. Dezember 2007)

Vorsitzender (bis 30. September 2007)

Unternehmensberater

Peter Koschel, Düsseldorf

(ab 12. Dezember 2007)

Chief Operating Officer der Babcock Industrierohrleitungsbau GmbH, Leverkusen

Ralf Marbaise, Eynatten/Belgien

Vorsitzender des Betriebsrats der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen

Jürgen Milion, Alsdorf

Industriemeister

Dr. Hans Ohlinger, Zweibrücken

(ab 12. Dezember 2007)

Unternehmensberater

Karl J. Kraus, Berlin

(ab 25. Oktober 2007 bis 5. Dezember 2007)

Unternehmensberater bei der Roland Berger Strategy Consultants GmbH, München

Michael Mendel, München

(ab 25. Oktober 2007 bis 5. Dezember 2007)

ehemals Vorstandsmitglied der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank, München

Hans-Heinrich Weingarten, Bremen

(ab 25. Oktober 2007 bis 12. Dezember 2007)

ehemals Executive Vice President bei der Daimler Chrysler AG, Stuttgart

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt, Neumünster

(bis 30. September 2007)

ehemals Vorsitzender der Geschäftsführung der NEUMAG – Neumünstersche Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Neumünster

Manfred Breuer, Essen
(bis 30. September 2007)
Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG, Düsseldorf

Dr. jur. Georg-Peter Kränzlin, Ratingen
(bis 30. September 2007)
stellv. Vorsitzender (bis 30. September 2007)
Vorstand der Babcock Borsig AG i.L., Oberhausen

Vorstand

Dr. Günter Finke, Schweinfurt

Rainer Kiechl, Aachen

Heiner Kudrus, Eupen/Belgien
(ab 1. Oktober 2007, eingetragen im Handelsregister am 29. Oktober 2007)

Dr. Joachim Graefe, Schwerte
(bis 12. Februar 2007, eingetragen im Handelsregister am 13. März 2007)

Angabe der Mitgliedschaft in Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien gemäß § 285 Ziffer 10 HGB

Aufsichtsrat

Alexander von Ungern-Sternberg

Mitglied des Verwaltungsrats

Worldwide Investors Portfolio SICAV, Luxemburg

Dr. Claus Hendricks

Vorsitzender des Aufsichtsrats

ProLean Consulting AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats

SGL Carbon AG, Wiesbaden

TSTG Schienen Technik Verwaltungs GmbH, Duisburg

Peter Koschel

Mitglied des Aufsichtsrats

Chemar SA, Kielce/Polen

EnProValve GmbH, Berlin

EnProValve Ltd., Birmingham/Großbritannien

Ralf Marbaise

ohne weitere Mitgliedschaft

Jürgen Milion

ohne weitere Mitgliedschaft

Dr. Hans Ohlinger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Terraelast AG, München

Mitglied des Stiftungsrats

Herz Jesu Missionare, Homburg/Saar

Mitglied des Vorstands (ehrenamtlich)

1. FC Kaiserslautern e.V.

Karl J. Kraus

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

Roland Berger Beteiligungs GmbH, München

GROB-Werke GmbH & Co. KG, Mindelheim

Mitglied des Aufsichtsrats

Konrad Hornschuch AG, Weißbach

Takko Holding GmbH, Telgte

Metabo AG, Nürtingen

Mitglied des Beirats

Karl Wörwag Lack- und Farbenfabrik GmbH & Co. KG, Stuttgart-Zuffenhausen

Michael Mendel

Mitglied des Aufsichtsrats

Rhön-Klinikum AG, Bad Neustadt/Saale

Aveco Holding AG, Frankfurt am Main

German Incubator GI Ventures AG, München

Altium Capital AG, Zollikon/Schweiz

Hans-Heinrich Weingarten

Mitglied des Aufsichtsrats

Kiekert AG, Heiligenhaus

Mitglied des Beirats

BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen

EDAG Engineering + Design AG, Fulda

Dipl.-Ing. Dr. rer. pol. Dieter Ahrendt

ohne weitere Mitgliedschaft

Manfred Breuer

Mitglied des Aufsichtsrats

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Neuss
(ab 21. Juni 2007)

Dr. jur. Georg-Peter Kränzlin

Mitglied des Aufsichtsrats

Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen
(bis 12. Oktober 2006)

Mitglied des Beirats

JobTV24 GmbH, Berlin

Vorstand

Dr. Günter Finke

Vorsitzender des Supervisory Board

Schumag Romania S.R.L., Timisoara, Chisoda/Rumänien

Rainer Kiechl

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Babcock Pensionskasse VVaG, Oberhausen
(bis 15. Dezember 2006)

Heiner Kudrus

keine Mitgliedschaft

Dr. Joachim Graefe

Vorsitzender des Beirats

Thiele GmbH & Co. KG, Iserlohn

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Das ökonomische Umfeld der Schumag war im Geschäftsjahr 2006/07 durch eine positive konjunkturelle Entwicklung sowohl im Inland als auch in den wesentlichen ausländischen Absatzmärkten gekennzeichnet.

Diese konjunkturelle Entwicklung zeigte sich im Maschinenbau in einer unverändert hohen Nachfrage. Hierbei ergab sich bei allen Maschinenarten ein kontinuierlich wachsendes Volumen zu bearbeitender Anfragen vor allem aus Europa und Asien. Trotz der weiter angestiegenen Euro/US-Dollar-Relation konnte auch in den USA das Geschäft ausgebaut werden. Auswertungen des VDMA zeigen, dass sich das wirtschaftliche Umfeld auf einem Langzeithoch befindet. Analysen zufolge ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Maschinen insbesondere in Asien und Europa zunächst auf einem hohen Niveau bleiben wird. Nachteilig für den deutschen Maschinenbau wird jedoch der niedrige US-Dollar-Kurs bewertet.

Auch in der Präzisionsmechanik war das Umsatzniveau basierend auf dem Ausbau des Neukundengeschäfts insbesondere im Automotive-Bereich hoch. Allerdings wurden die Erwartungen in ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Geschäftsvolumen nicht erfüllt. Hierbei beeinflusste der hohe Kurs des Euro gegenüber dem US-Dollar die Wettbewerbsposition der Präzisionsmechanik negativ. Das grundsätzliche Wachstumspotential für präzisionsmechanische Produkte ist jedoch weiterhin vorhanden.

GESCHÄFTSVERLAUF

Eckdaten	30.9.2007		30.9.2006		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Auftragseingang						
Maschinenbau	76,7	53,5	51,4	43,8	25,3	49,2
Präzisionsmechanik	66,7	46,5	65,9	56,2	0,8	1,2
	143,4	100,0	117,3	100,0	26,1	22,3
Umsatz						
Maschinenbau	68,3	50,7	46,2	41,5	22,1	47,8
Präzisionsmechanik	66,3	49,3	65,2	58,5	1,1	1,7
	134,6	100,0	111,4	100,0	23,2	20,8
Auftragsbestand						
Maschinenbau	41,9	52,6	33,5	47,2	8,4	25,1
Präzisionsmechanik	37,8	47,4	37,4	52,8	0,4	1,1
	79,7	100,0	70,9	100,0	8,8	12,4

Im Geschäftsjahr 2006/07 konnten in allen wesentlichen wirtschaftlichen Eckdaten die Vorjahreswerte zum Teil signifikant übertroffen werden.

Auf Basis der guten Marktpositionierung des Schumag-Maschinenbaus konnte dieser Geschäftsbereich unterstützt durch den unverändert positiven Konjunkturverlauf den Auftragseingangswert des Vorjahres erheblich übertreffen. Als Folge des hohen Auftragsbestands zu Beginn des Geschäftsjahres sowie der Hereinnahme und Abarbeitung eines Großauftrages aus dem mittleren Osten stieg der Umsatz um 48 % gegenüber dem Vorjahr. Der um 25 % erhöhte Auftragsbestand zum Ende des Geschäftsjahres 2006/07 bietet eine gute Voraussetzung für ein hohes Umsatzvolumen im folgenden Geschäftsjahr und sichert die Auslastung der vorhandenen Produktionskapazitäten für die folgenden zehn Monate.

Im Bereich Präzisionsmechanik verharrte das Geschäftsvolumen auf dem Niveau des Vorjahres, was im Wesentlichen auf die unerwartet reduzierten Abnahmemengen einzelner Großkunden zurückzuführen ist.

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die bei der Festlegung der Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Schumag AG angewendet werden.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 9. März 2006 unterbleiben die in § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 bis 9 HGB in der Fassung des VorstOG verlangten individualisierten Angaben aller Bezüge der Vorstandsmitglieder. Auch die Bezüge des Aufsichtsrats werden in einer Summe ausgewiesen.

Zuständig für die Festlegung der Vorstandsvergütung ist der Personalausschuss des Aufsichtsrats. Dieser orientiert sich dabei an der Unternehmensgröße und -struktur unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage der Schumag AG sowie den Vergütungen bei vergleichbaren Unternehmen. Für besondere Leistungen kann der Personalausschuss zudem Sondervergütungen als Bestandteil der variablen Vergütung gewähren.

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die feste Vergütung wird monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die variable Vergütung richtet sich nach dem operativen Konzernergebnis vor Steuern unter Berücksichtigung des Erreichungsgrades im Vergleich zum Planergebnis. Die Auszahlung erfolgt regelmäßig in dem Monat, in dem der Aufsichtsrat den Konzernabschluss billigt.

Bestandteil der Vorstandsvergütungen sind darüber hinaus direkte Versorgungszusagen. Diese werden mit den Vorstandsmitgliedern individuell durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats vereinbart.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sind keine weiteren Leistungen zugesagt worden, insbesondere enthalten die Vorstandsverträge keine Abfindungszusage. Eine Abfindung kann sich aber aus einer individuell zu treffenden Aufhebungsvereinbarung ergeben.

Nach § 14 der Satzung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats für ein Geschäftsjahr eine nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von EUR 7.158,09. Der Vorsitzende erhält den 2fachen Betrag, sein Stellvertreter den 1,5fachen Betrag. Die Vergütung wird anteilig zur Amtszeit des jeweiligen Aufsichtsratsmitglieds gewährt. Zudem haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Anspruch auf Ersatz der ihnen bei der Ausübung ihres Amtes entstehenden Auslagen.

Die Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats zeigt die folgende Übersicht:

	2006/07 EUR	2005/06 EUR
Bezüge des Vorstands	1.463.286,00	700.020,00
davon feste Vergütungen	449.686,00	475.020,00
davon variable Vergütungen	1.013.600,00	225.000,00
Bezüge des Aufsichtsrats	61.569,27	60.498,43
davon feste Vergütungen	53.685,68	53.685,68
davon sonstige Auslagen	7.883,59	6.812,75

In den variablen Vergütungen des Vorstands sind Sondervergütungen in Höhe von jeweils EUR 379.300,00 für Herrn Kiechl sowie Herrn Dr. Finke enthalten. Die Sondervergütung wurde im Rahmen des Verkaufs der Mehrheitsanteile von der Babcock Borsig AG i.l. an die Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH gewährt und der Babcock Borsig AG i.l. in Rechnung gestellt. Für die Schumag Aktiengesellschaft war die Sondervergütung daher im Geschäftsjahr 2006/07 erfolgsneutral. Die Auszahlung der Sondervergütung erfolgte nach Erhalt des Rechnungsbetrages von der Babcock Borsig AG i.l. im Oktober 2007.

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands betragen EUR 80.245,00.

Die Bezüge der ehemaligen Mitglieder des Vorstands oder ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf EUR 630.113,36.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen sind EUR 6.293.697,00 zurückgestellt.

Zum 12. Februar 2007 ist Herr Dr. Joachim Graefe aus dem Vorstand der Schumag AG ausgeschieden. Für den Rest des Geschäftsjahres hat Herr Dr. Günter Finke neben der Führung des Geschäftsbereichs Präzisionsmechanik kommissarisch auch die Verantwortung für den Bereich Maschinenbau übernommen. Mit der Bestellung von Herrn Heiner Kudrus als Vorstand mit Wirkung zum 1. Oktober 2007 ist mit dem Beginn des laufenden Geschäftsjahres die ursprüngliche Geschäftsverteilung innerhalb des Vorstands wieder hergestellt worden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind in der Anlage 3 zum Anhang, Seite 1 bis 4 aufgeführt.

Angaben nach § 289 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

Das gezeichnete Kapital der Schumag AG zum 30. September 2007 beträgt EUR 10.225.837,62 und ist eingeteilt in 4.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Aktien der Schumag AG sind unter der ISIN DE0007216707 (WKN 721670) zum Handel im amtlichen – ab dem 1. November 2007 im regulierten – Markt (General Standard) der Wertpapierbörse Frankfurt am Main notiert; außerdem werden sie im Freiverkehr an den Börsen in Düsseldorf, Berlin, Hamburg und Stuttgart sowie über das elektronische Handelssystem XETRA gehandelt. Es gibt bei der Gesellschaft nur eine Aktiengattung und alle Aktien vermitteln gleiche Rechte bzw. Pflichten. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die weiteren Rechte und Pflichten aus den Aktien der Gesellschaft bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.

Zum 30. September 2007 war uns eine direkte Beteiligung am Kapital der Schumag AG mit 79,203 % der Stimmrechte von der Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin (Deutschland), gemeldet. Deren Stimmrechte werden der Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Berlin (Deutschland), der Altiplanum Management und Marketing GmbH, Mülheim an der Ruhr (Deutschland), und Herrn Andreas Kazinakis, Berlin (Deutschland), zugerechnet. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte übersteigen, waren der Gesellschaft zum Stichtag nicht gemeldet.

Nach § 6 Abs. 1 der Satzung der Gesellschaft besteht ihr Vorstand aus einem Mitglied oder auch aus mehreren Mitgliedern. Satzungsgemäß und nach § 84 AktG erfolgt die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands durch den Aufsichtsrat. Die Bestellung kann auf höchstens fünf Jahre erfolgen, wobei diese Höchstdauer auch jeweils im Fall der wiederholten Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit zu beachten ist. Die Abberufung von Vorstandsmitgliedern ist nur aus wichtigem Grund zulässig. Im Übrigen wird zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern auf die Vorschriften in §§ 84, 85 AktG sowie § 6 der Satzung der Gesellschaft verwiesen. Die Satzung weicht von den vorgenannten gesetzlichen Vorschriften jedoch nicht ab.

Jede Satzungsänderung bedarf grundsätzlich eines Beschlusses der Hauptversammlung, der nach § 133 Abs. 1 AktG einer einfachen Stimmenmehrheit und zusätzlich nach § 18 Abs. 3 der Satzung der Gesellschaft i.V.m. § 179 Abs. 1 und 2 AktG der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Kapitals, soweit nicht gesetzliche Vorschriften oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreiben. Das Gesetz verlangt zwingend einen Beschluss der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals für solche Änderungen der Satzung, die den Gegenstand des Unternehmens (§ 179 Abs. 2 Satz 2 AktG), die Ausgabe von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht (§ 182 Abs. 1 Satz 2 AktG), Kapitalerhöhungen unter Bezugsrechtsausschluss (§ 186 Abs. 3 AktG), die Schaffung eines bedingten Kapitals (§ 193 Abs. 1 AktG), die Schaffung eines genehmigten Kapitals (§ 202 Abs. 2 AktG) – ggf. mit Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss (§ 203 Abs. 2 Satz 2 i.V.m. § 186 Abs. 3 AktG) –, die ordentliche oder vereinfachte Kapitalherabsetzung (§ 222 Abs. 1 Satz 2 bzw. § 229 Abs. 3 AktG) oder einen Formwechsel (§§ 233 Abs. 2 bzw. § 240 Abs. 1 UmwG) betreffen. Der Aufsichtsrat ist nach § 12 der Satzung ermächtigt, Satzungsänderungen vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Der Vorstand ist gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 8. März 2009 durch Ausgabe von neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 5.112.918,00 zu erhöhen. Dabei kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre im Fall von Kapitalerhöhungen bis zu einem Betrag von insgesamt EUR 1.022.583,00 nach Maßgabe von weiteren in der Satzung festgelegten Bestimmungen ausschließen.

Für den Fall eines Übernahmeangebotes, das sich auf von der Gesellschaft ausgegebene und zum Handel an einem organisierten Markt zugelassene Aktien richten würde, bestehen für den Vorstand im Übrigen die allgemeinen gesetzlichen Aufgaben und Befugnisse. So müssten z. B. Vorstand und Aufsichtsrat bei Vorliegen eines Übernahmeangebots nach § 27 WpÜG eine begründete Stellungnahme zu dem Angebot abgeben und veröffentlichen, damit die Aktionäre in Kenntnis der Sachlage über das Angebot entscheiden können. Außerdem dürfte der Vorstand gemäß § 33 WpÜG nach Bekanntgabe eines Übernahmeangebots keine Handlungen außerhalb des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs vornehmen, durch die der Erfolg des Angebotes verhindert werden könnte, wenn er dazu nicht von der Hauptversammlung ermächtigt ist oder der Aufsichtsrat dem zugestimmt hat oder es sich nicht um die Suche nach einem konkurrierenden Angebot handelt. Bei ihren Entscheidungen sind Vorstand und Aufsichtsrat an das Wohl des Unternehmens, seiner Mitarbeiter und seiner Aktionäre gebunden. Satzungsregelungen im Sinne vom § 33a bis § 33c WpÜG (Europäisches Verhinderungsverbot, Europäische Durchbrechungsregel, Vorbehalt der Gegenseitigkeit) waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, war bis zum 29. August 2007 ein von der Babcock Borsig AG i.l., Oberhausen, abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG.

Ab dem 29. August 2007 ist die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, ein von der Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH (vormals: Jade 582. GmbH), Berlin, unmittelbar abhängiges Unternehmen im Sinne des § 17 AktG. Eine mittelbare Abhängigkeit besteht zudem gegenüber der Berliner Aktiengesellschaft für Beteiligungen, Berlin, der Altiplanum Management und Marketing GmbH, Berlin, sowie Herrn Andreas Kazinakis, Berlin.

Pflichtgemäß geben wir nach § 312 Abs. 3 AktG für das Geschäftsjahr 2006/07 folgende Erklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ab:

„Die Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse der herrschenden Unternehmen oder eines mit diesen verbundenen Unternehmens hat die Schumag Aktiengesellschaft weder getroffen noch unterlassen.“

ERTRAGSLAGE

	2006/07		2005/06		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Umsatz	134,6	100,7	111,4	98,1	23,2	20,8
Gesamtleistung	133,7	100,0	113,5	100,0	20,2	17,8
Materialaufwand	63,3	47,3	50,5	44,5	12,8	25,3
Personalaufwand	50,9	38,1	46,8	41,2	4,1	8,8
Abschreibungen	4,5	3,4	4,3	3,8	0,2	4,7
Beteiligungsergebnis	1,1	0,8	0,5	0,4	0,6	> 100,0
Zinsergebnis	-0,6	-0,4	-0,7	-0,6	0,1	14,3
Übrige Aufwendungen/Erträge	12,4	9,3	11,0	9,7	1,4	12,7
Ergebnis vor Steuern	3,1	2,3	0,7	0,6	2,4	> 100,0

Material und Personal

Die Erhöhung des Materialaufwands resultiert überwiegend aus der Umsatzausweitung des Maschinenbaus. Der Personalaufwand stieg im Wesentlichen aufgrund von Tarifierhöhungen sowie durch eine Sondervergütung des Vorstands im Zusammenhang mit der Veräußerung der Mehrheitsanteile. Die Sondervergütung wurde vom alten Mehrheitsaktionär, der Babcock Borsig AG i.l., vollständig erstattet. Der Erstattungsbetrag ist Bestandteil der übrigen Erträge, woraus sich in der Nettobetrachtung ein erfolgsneutraler Vorgang für die Schumag AG ergibt. Belastet wurde das Ergebnis dagegen durch Abfindungen in Höhe von EUR 0,7 Mio.

Die zum 15. März 2006 zwischen den Tarifvertragsparteien getroffene Vereinbarung zu einer 37,5-Stunden-Woche ohne Lohnausgleich lief mit Wirkung zum 30. September 2007 aus. Die Verhandlungen über eine Fortführung der Sondertarifvereinbarung dauerten zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes noch an.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Ausschüttungen der englischen Tochtergesellschaft MRB Schumag Ltd. in Höhe von EUR 0,8 Mio sowie der beiden amerikanischen Tochtergesellschaften Schumag Kieserling Machinery, Inc. und Nolanco, Inc. von zusammen EUR 0,3 Mio.

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis verbesserte sich vor allem aufgrund einer geringeren durchschnittlichen Inanspruchnahme der Barkreditlinien.

Ergebnis

Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich insgesamt deutlich um EUR 2,4 Mio. Die Ergebnisentwicklung verlief in den Geschäftsbereichen allerdings unterschiedlich. Mit dem erheblich vergrößerten Umsatzvolumen und einer kosten- und termingerechten Abwicklung der Maschinenbauaufträge konnte in diesem Bereich unter Einbeziehung des Beteiligungsergebnisses ein Ergebnis vor Steuern von EUR +4,0 Mio erzielt werden (Vorjahr EUR 0,0 Mio). In der Präzisionsmechanik wurde demgegenüber ein negatives Ergebnis vor Steuern von EUR -0,9 Mio nach EUR +0,7 Mio im Vorjahr ausgewiesen.

FINANZLAGE

Cash-flow (gemäß DRS 2)	2006/07 EUR Mio	2005/06 EUR Mio	Veränderung EUR Mio
Jahresüberschuss	2,9	0,6	2,3
Abschreibungen	4,5	4,3	0,2
Veränderung Rückstellungen	3,2	-2,7	5,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0,7	0,2	0,5
Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens	-0,4	-0,8	0,4
Veränderung Vorräte (Brutto)	0,4	-1,5	1,9
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Brutto)	-14,8	6,6	-21,4
Veränderung übrige Aktiva	-1,5	-0,8	-0,7
Veränderung Erhaltene Anzahlungen	0,8	2,7	-1,9
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,6	-3,4	5,0
Veränderung übrige Passiva	4,8	-0,4	5,2
Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2,2	4,8	-2,6
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	0,5	0,2	0,3
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2,5	-3,6	1,1
Cash-flow aus Investitionstätigkeit	-2,0	-3,4	1,4
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0,3	0,3	0,0
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-0,7	-1,7	1,0
Cash-flow aus Finanzierungstätigkeit	-0,4	-1,4	1,0
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-0,2	0,0	-0,2
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	0,3	0,3	0,0
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0,1	0,3	-0,2

Der Cash-flow aus laufender Geschäftstätigkeit ist mit EUR 2,2 Mio wie im Vorjahr deutlich positiv. Zu berücksichtigen ist, dass ein für September 2007 eingeplanter Zahlungseingang für einen Großauftrag in Höhe von EUR 8,3 Mio im Oktober 2007 erfolgt ist.

Die Nettoauszahlungen für Investitionen sanken auf EUR 2,0 Mio und konnten vollständig aus dem Cash-flow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden. Sie betrafen überwiegend das Sachanlagevermögen.

Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit erfolgte eine Rückführung der im Vorjahr aufgenommenen kurzfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 0,7 Mio. Zudem wurde bei Schumag Kieserling Machinery, Inc. ein kurzfristiger Kredit über EUR 0,3 Mio aufgenommen, der jedoch im Oktober 2007 wieder getilgt wurde.

VERMÖGENSLAGE

	30.9.2007		30.9.2006		Veränderung	
	EUR Mio	%	EUR Mio	%	EUR Mio	%
Aktiva						
Anlagevermögen	26,4	32,6	28,5	41,4	-2,1	-7,4
Vorräte	14,9	18,4	16,1	23,4	-1,2	-7,5
Forderungen Lieferungen und Leistungen	31,6	39,0	17,5	25,4	14,1	80,6
Flüssige Mittel	0,1	0,1	0,3	0,4	-0,2	-66,7
Übrige Aktiva	8,0	9,9	6,5	9,4	1,5	23,1
	81,0	100,0	68,9	100,0	12,1	17,6
Passiva						
Eigenkapital	30,1	37,2	27,2	39,5	2,9	10,7
Rückstellungen	32,4	40,0	29,2	42,4	3,2	11,0
Verbindlichkeiten	18,5	22,8	12,5	18,1	6,0	48,0
	81,0	100,0	68,9	100,0	12,1	17,6

Das Investitionsvolumen für immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen reduzierte sich von EUR 3,6 Mio auf EUR 2,5 Mio. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Neuanschaffungen überwiegend durch Leasingmodelle realisiert wurden. Schwerpunktmäßig erfolgten Investitionen in maschinelle Anlagen und Einrichtungen für Neuprojekte des präzisionsmechanischen Bereichs.

Die Reduzierung des Vorratsvermögens ist insbesondere auf den Anstieg der von den Brutto-Vorräten abgesetzten Erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen vor allem wegen des hohen Umsatzvolumens des Maschinenbaus im letzten Quartal des Geschäftsjahres 2006/07 an.

Das Eigenkapital der Schumag AG erhöhte sich durch den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 2,9 Mio auf EUR 30,1 Mio. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 37 %.

Der Aufbau der Rückstellungen resultiert größtenteils aus umsatzbedingt erhöhten Auftragsrückstellungen sowie aus Zuführungen zum ERA-Anpassungsfonds.

Insbesondere durch den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen infolge des gewachsenen Geschäftsvolumens erhöhten sich die Verbindlichkeiten insgesamt um EUR 6,0 Mio.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der große Markterfolg der in den Vorjahren entwickelten Schälmaschinen bildet im Bereich Maschinenbau die Basis, die Produktpalette durch eine weitere Maschine mit einem Bearbeitungsspektrum von mehr als 500 mm Durchmesser zu erweitern. Damit wird ein neues Marktsegment für Schumag erschlossen. Die Neuentwicklung einer Hochleistungs-Schleifmaschinenbaureihe wird das seit vielen Jahren am Markt etablierte Modell ersetzen. Darüber hinaus wurden Kernaggregate, welche in Ziehmaschinen zum Einsatz kommen, weiter optimiert.

Im präzisionsmechanischen Bereich wurde im vergangenen Geschäftsjahr die Optimierung der Bauteilreinigung systematisch vorangetrieben. Investitionen in Reinigungs- und Analysetechnik versetzen Schumag in die Lage, den ständig wachsenden Forderungen der Automobilzulieferer- und Medizintechnikkunden gerecht zu werden.

Ferner wurden Analysetools zur Online-Prozessüberwachung geschaffen. Die verdichtete Dateninformation bietet die Möglichkeit, im laufenden Produktionsprozess unmittelbar auf kritische Entwicklungen in der Teilequalität regulierend einzugreifen. Dies ist ein weiterer Schritt in Richtung Null-Fehler-Produktion.

Qualität

In der Präzisionsmechanik wurde das bestehende Qualitätssystem nach ISO TS 16949 im November 2006 erfolgreich auditiert. Die rumänische Tochtergesellschaft Schumag Romania S.R.L. wurde im Januar 2007 erstmals nach der Qualitätsnorm ISO 9001:2000 zertifiziert. Daneben wurden Vorbereitungen zur Einführung der Norm gemäß ISO TS 16649 gestartet.

RISIKOBERICHT

Risikomanagementsystem

Eine regelmäßige Kommunikation der Entscheidungsträger sowie die Einbindung des Risiko-Managementsystems in das Berichtswesen ermöglichen ein frühzeitiges Erkennen und Gegensteuern von Risiken. Durch Beachtung bestehender Richtlinien und laufende Überprüfung von Prozessen wird die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungssystems gewährleistet. Außerdem wird das Risiko-Managementsystem jährlich im Rahmen der Jahresabschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer auf Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hin geprüft.

Im Rahmen des Risikomanagements von Derivaten hat die Schumag festgelegt, ausschließlich Wechselkursicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften einzusetzen. Da hiermit lediglich der künftige Zahlungsstrom nach Auftragserneuerung bzw. nach Fakturierung bis zum Zahlungszeitpunkt gesichert wird, sieht sich die Schumag aus diesen Finanzinstrumenten keinen nennenswerten Risiken ausgesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken waren zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes nicht bekannt.

Absatzmarktrisiken

Durch die beiden Geschäftsbereiche Maschinenbau und Präzisionsmechanik, die auf unterschiedliche Märkte und Abnehmergruppen ausgerichtet sind, steuert Schumag den zyklischen Schwankungen der relevanten Abnehmermärkte entgegen. Die unterschiedlichen Konjunkturzyklen der beiden Produktbereiche haben eine stabilisierende Auswirkung auf das Ergebnis.

Beide Segmente bedienen ihrerseits unterschiedliche Marktsegmente. Im Maschinenbau verzeichnet die Stahl-, Messing- und Kupferindustrie verschiedene Konjunkturverläufe. Gleiches gilt für die Präzisionsmechanik, deren Hauptabnehmer in der PKW- und LKW-Industrie sowie im Werkzeug- und Formenbau angesiedelt sind. Die Internationalisierung sowie die Konzentration auf die Hauptwachstumsmärkte helfen darüber hinaus, die Risiken einzudämmen. Die Entwicklung der EUR/USD-Wechselkursrelation hat allerdings die Platzierung von US-Dollar basierten Abschlüssen erschwert.

Der weitere Ausbau der Kundenstruktur und der Fertigungstechnologien führt im Bereich Präzisionsmechanik ebenfalls zu einer Eindämmung der Marktrisiken.

Infrastrukturrisiken

Die mehrmals aus wirtschaftlichen Gründen verschobene Erneuerung der vorhandenen ERP-Altssysteme wurde eingeleitet. Es ist geplant, in den kommenden beiden Geschäftsjahren die SAP-Software unternehmensweit einzuführen.

Virens Scanner und Firewall-Systeme werden zur Verhinderung unberechtigter Datenzugriffe eingesetzt. Für den Fall eines IT-Ausfalls wurde bereits in den Vorgeschäftsjahren ein Notfall- und Katastrophenvorsorgeprogramm erarbeitet.

Risiken aus Gerichtsprozessen

Erwartungsgemäß konnte der Rechtsstreit im Zusammenhang mit einer durch einen Wettbewerber des Bereichs Maschinenbau im Geschäftsjahr 1999/2000 angestrebten Patentrechtsverletzungsklage noch nicht beigelegt werden. Sowohl in Deutschland als auch in Italien stehen bei Teilstreitigkeiten noch Urteile aus. Eine endgültige Beilegung der Rechtsstreitigkeiten erwarten wir nicht vor Ende 2008. Obwohl der Kläger in einem Revisionsprozess einer Teilstreitigkeit obsiegte, stufen unsere Anwälte das Risiko weiterhin als gering ein.

Währungs-, Zinsänderungs- und Liquiditätsrisiken

Der Absicherung der Unternehmensfinanzierung wird besondere Bedeutung beigemessen. Liquiditätsrisiken aus Schwankungen der Zahlungsströme werden über ein rollierendes Liquiditätsplanungssystem frühzeitig erkannt.

Aufgrund der kurzfristigen Finanzierung über Barkreditlinien und kurzfristiger Geldanlagen im Rahmen der unterjährigen Liquiditätsreserve bestehen keine wesentlichen Risiken aus Zinsänderungen.

Zur Vermeidung von Währungskursrisiken werden auf Fremdwährung abgeschlossene Geschäfte zeitgleich kursgesichert.

Beschaffungsmarktrisiken

Die Entwicklung der Stahl- und Energiepreise bildet das Hauptrisiko auf der Beschaffungsseite. Der anhaltend gute Konjunkturverlauf des Maschinenbaus induziert erhöhte Lieferzeiten bei unseren Vorlieferanten. Über eine enge Terminüberwachung sowie längerfristige Einkaufsverträge versuchen wir, diesen Risiken entgegen zu wirken. Dennoch waren Kostensteigerungen der Bezugspreise unvermeidbar. Bestandsgefährdende Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht.

Sonstige Risiken

Ein bereits mehrere Jahre andauerndes Verfahren zur Neuklassifizierung der örtlichen Wasserschutz-zonen, nach der Schumag umfangreiche Auflagen bei Neuinvestitionen sowie hinsichtlich der Nutzung vorhandener Gewerbeflächen drohen, wurde ebenfalls im Berichtszeitraum nicht abgeschlossen.

Steuerliche Risiken im Zusammenhang mit früheren steuerlichen Organschaften werden laufend überwacht.

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG UND CHANCEN

Der zurzeit erreichte Markterfolg mit neuentwickelten Maschinen im Geschäftsbereich Maschinenbau bestärkt uns, die Innovationsstrategie konsequent weiterzuführen. Die Schumag will dem Markt in allen Teilssegmenten – Ziehen, Schälen, Schleifen – Produkte mit verbessertem Kundennutzen anbieten und damit die technologische Führungsrolle weiter ausbauen.

Dem weiter steigenden Kostendruck wird sich die Schumag mit einer Reihe von Maßnahmen und Investitionen entgegen stellen, durch die Produktivität und Qualität weiter ansteigen. Hier steht am Standort Aachen die Fokussierung auf unsere Kernkompetenz, die Herstellung der Kernmaschinen, im Vordergrund. Die im Anlagenbau erforderlichen Nebenaggregate, die ebenso zu unserem Lieferumfang zählen, sollen zukünftig noch wirtschaftlicher beschafft werden. Der in Deutschland ausgeprägte Maschinenbau-Boom hat zu längeren Lieferzeiten bei Guss, Wälzlagern und Zahnrädern geführt. Unsere Anstrengungen, dies durch Optimierungen im Bereich der Beschaffungsorganisation und der Zusammenarbeit mit den Vorlieferanten abzufedern, sind signifikant erhöht worden, so dass auch zukünftig mit akzeptablen Lieferzeiten angeboten werden kann.

Dank der guten Auslastung wird weiterhin der mehrschichtige Betrieb der Fertigung erwartet. Denkbare Schwankungen durch eine kundenbedingt ungleichmäßige Beauftragung sind mittlerweile durch stabile Prozesse der „verlängerten Werkbank“ abgesichert. Eine Flexibilisierung der Arbeitszeit wird uns insbesondere im Bereich der Maschinenmontage in die Lage versetzen, solche Schwankungen wirtschaftlich zu steuern.

Präzisionsmechanische Produkte der Schumag AG finden ihre Abnehmer ganz wesentlich im Automotive-Bereich, hier vor allem im Segment der Dieselmotoren für unterschiedlichste Anwendungen.

Im Segment der Dieselmotorenteknologie ist kurz- und mittelfristig weiteres Wachstum zu erwarten, da der Anteil von Personenkraftwagen mit Dieselmotor verschiedenen Untersuchungen renommierter Marktforschungsinstitute zufolge weltweit weiter zunehmen wird, um die damit verbundenen Verbrauchsvorteile zu nutzen. Für den nordamerikanischen Raum wird dabei davon ausgegangen, dass der Anteil von Fahrzeugen mit Dieselmotor – sei es als Hauptantrieb oder in Verbindung mit einem Elektromotor als Hybridantrieb – in den kommenden Jahren von derzeit 3 % auf 15 % steigen wird.

Diese Entwicklung wird zusätzlich durch die auf Seiten der Endkunden zunehmende Sensibilität für Umweltaspekte forciert. Hierbei spielt die Weiterentwicklung der bestehenden Dieselmotortechnologie hin zu einem immer höheren Einspritzdruck eine besondere Rolle, da hierdurch der Schadstoffausstoß reduziert und damit den gesetzlichen Forderungen zur Schadstoffminimierung nachgekommen werden kann.

Da die von uns gefertigten Produkte primär Komponenten für Diesel- aber auch für Benzin-Direkteinspritzsysteme sind, kann die Schumag an dieser weltweiten Entwicklung sowohl für PKW- als auch für Nutzfahrzeug-Anwendungen teilhaben. Die Entwicklung verbrauchs- und abgasoptimierter Verbrennungstechnologien mit den dazugehörigen weiterentwickelten Einspritzsystemen benötigt im Regelfall jedoch mindestens drei Jahre bis zur endgültigen Produktionsreife. Dies bedeutet aber auch, dass die im abgelaufenen Geschäftsjahr mit unseren Kunden vorbereiteten Projekte erst in zwei bis drei Jahren in die Serienproduktion gelangen.

Wachstumstendenzen leiten sich neben dem erhöhten Anteil dieselgetriebener Fahrzeuge auch aus zu erwartenden höheren Produktionszahlen bei Automobilen und Nutzfahrzeugen in China sowie Indien ab. Unsere Absichten, hierfür auf Wunsch unserer Kunden auch im ostasiatischen Raum mit einem Produktionswerk aktiv zu werden, haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter konkretisiert.

Außerhalb des Automotive-Bereichs werden weitere Wachstumschancen im Medizintechniksektor erwartet.

VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH GESCHÄFTSJAHRESENDE UND AUSBLICK

Im Oktober 2007 konnten die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch den Zufluss flüssiger Mittel insbesondere aus der Begleichung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 13,0 Mio vollständig zurückgeführt werden. Per 31. Oktober 2007 betragen die flüssigen Mittel der Schumag AG EUR 5,9 Mio.

Der im Berichtsjahr sehr hohe Auftragseingang des Maschinenbaus war außerordentlich beeinflusst, da er einen Auftrag aus dem mittleren Osten beinhaltete, der ein stark überdurchschnittliches Auftragsvolumen hatte. Für das Geschäftsjahr 2007/08 wird daher trotz der anhaltend guten Konjunktur mit insgesamt leicht rückläufigen Auftragseingängen und Umsätzen geplant. Die Planungen für den Bereich Präzisionsmechanik gehen davon aus, dass das Geschäftsvolumen auf ähnlichem Niveau wie im Berichtsjahr verbleiben wird.

Zielsetzung für das Geschäftsjahr 2007/08 ist das Erreichen einer Vorsteuerrendite bezogen auf den Umsatz in einer Größenordnung von 4 %.

Die Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH, Berlin, hat am 29. August 2007 ein Aktienpaket mit einem Stimmrechtsanteil von 79,20 % erworben. Im Zusammenhang damit hat die Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH am 19. November 2007 ein schriftliches Angebot zum Erwerb aller übrigen Aktien abgegeben und ihre mit dem Mehrheitserwerb verbundenen Absichten erläutert.

Der Vorstand hat (gemeinsam mit dem Aufsichtsrat) in einer Stellungnahme hierzu erläutert, dass er es ausdrücklich begrüßt, dass die Schumag AG ihr Geschäft selbstständig fortführen soll und die zukünftige Geschäftstätigkeit weiter auf eine Verstärkung der Kernkompetenzen, die Optimierung der Qualitätssicherung, die Sicherung der Technologieführerschaft sowie den Ausbau neuer Absatzkanäle und den Aufbau zusätzlicher kundennaher Produktionskapazitäten in Wachstumsmärkten gerichtet ist. Auch die von der neuen Mehrheitsaktionärin angesprochenen, für ein Unternehmenswachstum notwendigen Akquisitionsvorhaben finden grundsätzliches Interesse. Die im Angebot von der Schumag Beteiligungsgesellschaft mbH erwogenen Akquisitions- und Expansionsmaßnahmen sind zunächst sorgfältig zu prüfen. Maßgebend wird dabei sein, ob und wie diese für die Schumag AG – vor allem unter Abwägung wirtschaftlicher, finanzieller und steuerlicher Risiken – im Einzelfall und bei Gesamtbetrachtung realisierbar sind und auch vorteilhaft sowie Erfolg versprechend erscheinen. Der Vorstand ist derzeit dabei, kurzfristig ein Gesamtfinanzierungspaket für die Schumag AG, das sowohl den kurzfristigen Finanzierungsbedarf, den Avalrahmen sowie eine hinreichende Langfristfinanzierung beinhaltet, zu verhandeln und dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorzulegen.

Durch die Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform 2008 erwartet die Schumag AG nur geringfügig verbesserte Möglichkeiten zur Innenfinanzierung bei niedrigerem Steueraufwand.

Für den Bereich Präzisionsmechanik reagierte die Schumag auf die anhaltende Schwäche des US-Dollar mit der Prüfung von Akquisitionsmöglichkeiten einer Fertigungsstätte in den USA.

Anmerkung

Dieser Lagebericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Schumag beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf der Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die in den Prognosen zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken, wie die im Risikobericht angesprochenen, eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Schumag Aktiengesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2006 bis zum 30. September 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 14. Januar 2008

BDO Deutsche Warentreuhand
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Eckmann
– Wirtschaftsprüfer –

ppa. Kemmer
– Wirtschaftsprüfer –